FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian

Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

22. - 24. Dezember

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

Visual Library

1M 5D1

erinnerte sich der Hr. Commissair der vielen Wohlthaten Gottes, und faßte den Vorsatz, Gott dafür mündlich und in der That recht danckbar zu werden. Bat sichs auch aus, ihn fleissig wegen seiner Vergehungen zu erinnern, welches er als die größeste Wohlthat ansehen wolle. Bey dieser Gelegenheit entdeckte man ihm seinen Feind, den er im Busen trage, und gehöre viel Gebet, Kampf und Wachsamkeit dazu, wenn er soll überwunden werden. Und weil ihm die Gesellschaft eiteler Leute am meisten Schaden thue, müste er sich nach Vermögen derselben entschlagen, oder, wenn sie nicht zu vermeiden, sich mit Gebet recht wapnen, und immer daran gedencken, was man Gott zugesaget. Man schlug ihm auch die Lebens-Regeln des Sel. Herrn Prof. Franckens vor, welche man zu haben wünschte.

Sonnabend. den 22ten Dec.

Hr. Newmann schickte an uns einen sehr freundl. Brief, des Inhalts, daß die Societet vom Hrn Hof-Prediger Ziegenhagen vernommen, daß wir um ein Englisch Lexicon bekümmert wären, deshalb sie ihm, dem Hrn Newmann, ordre gegeben, dasselbe uns als ein Geschenck zu überschicken. Die Societet freuete sich über unsere resolution, die wir im Namen Gottes gefaßt, mit den Saltzburgern nach Georgien zu gehen, und wünschten uns hierzu allen Segen. So bald uns gedachtes Lexicon nebst der Grammatic und andern kleinen Englischen Schreiben eingehändiget worden, haben wir unsere Danckſagung in einer Antwort für diese neue Wohlthat abgeleget.

Sonntag. den 23ten Dec.

Heute haben wir unsern Zuhörern theils aus dem Evangelio, theils aus andern erbaulichen Sprüchen Anleitung gegeben, sich auf das bevorstehende heil. Weihnachts-Fest zu praepariren. Wobey uns der treue Gott viele Gnade der Erweckung geschencket; hoffen auch, er werde das verkündigte Wort im Segen seyn lassen.

Montag. den 24ten Dec.

Unter den Saltzburgern entstand heute Nachmittag einige Bekümmerniß, weil ihnen zwey grosse Kasten, darin sie ihre Sachen verwahreten, zerschlagen wurden, damit an deren Stelle noch einige grosse Wasser-Fässer stehen könten. Hier in Dower sind noch viel Frantzosen und Engländer

ins Schiff genommen worden, welche mit nach Americam gehen wollen, daher es im Schiffe nicht nur sehr enge ist, und die Leute auch des Nachts fast keinen Platz zu schlafen haben, sondern auch am Wasser fehlen möchte, wo nicht ein grosser Vorrath zu Schiffe gebracht würde. Das ist uns selbst betrübt; daß diese verdrießliche Dinge an diesem Abend, da wir uns mit unsern Zuhörern aufs Fest angeschicket hatten, und es noch besser thun wolten, vorkommen, und sie perturbiren. Doch halten wir Gott still, und machen uns und ihnen auch diese und dergleichen Dinge, die uns oft in den Weg kommen, zu Nutze. Heute hat uns Gott bey und nach der Mahlzeit des Abends unaussprechliche Barmhertzigkeit und Erquickung geschencket. Gott erinnerte uns nicht allein seiner väterlichen Führung, sonderlich bey und nach unserm Beruff zu den Saltzburgern; sondern, da wir auch dem Hrn Commissario und Zwifler einige gantz besondere Specimina seiner Providentz erzehlten, freueten sie sich mit uns über die erfahrne Gnade Gottes. Und weil wir uns mit Gott entschlossen, uns noch diesen Abend untereinander recht zum Weihnachts-Fest zu praepariren, so wurde ein Stück aus dem kleinen Büchlein, Christ-Bescherung genannt, gelesen, welches uns Materie zu vielen guten Reden gab. Unter andern erzehlte einer von uns die Seelen-Führung des sel. Forsts, it. einige besondere Umstände des sel. M. Schadens; welches durch Gottes Gnade andern sehr grossen Eindruck gab. Hiezu kam, daß wir auf Erfordern von dem, was uns Gott in und nach der Buß-Arbeit erfahren lassen, und wie es mit unsern Herumholungen hergegangen, erzehlten; welches wir hernach gemeinschaftlich ins Gebet faßten, und mit vielem Vergnügen und dem redlichen Entschluß, uns alle von nun an dem lieben Gott für seine grosse Liebe in der That und Wahrheit recht danckbar zu beweisen, von einander gingen. Gott sey gelobet für seine unaussprechliche Gnade.

Dienstag. den 25ten Dec.

Früh um 6 Uhr kamen wir nach unserm Versprechen wieder zusammen, und erweckten uns nebst dem Hrn Commissario und Hrn Zwifler in Absingung einiger Weihnacht-Lieder und im Gebet, wodurch uns Gott recht freudig und munter gemacht. Halleluja. Diesen ersten Fest-

tag